

# Werkzeugbau zieht auf die Alb

**Magura** Das Bad Uracher Traditionsunternehmen feiert die Grundsteinlegung der neuen Werkhalle in Hülben. Am dortigen Standort sollen alle Bereiche der Kunststofftechnologie gebündelt werden. *Von Alexander Thomys*

**M**it einer feierlichen Grundsteinlegung machte das Bad Uracher Traditionsunternehmen Magura auf den Baufortschritt bei seinem Werk in Hülben aufmerksam. Die neue Werkhalle mit einer Grundfläche von 20 auf 85 Meter ist bereits in ihren Konturen zu erkennen, schon bald, so hofft Architekt Thomas Sonnentag, kann der Innenausbau beginnen.

Anlässlich der Grundsteinlegung in der Albgemeinde zeichnete Magura-Geschäftsführer Ralph Berndt die Geschichte des Standortes Hülben nach. 1957 war das Unternehmen in die Kunststofftechnik eingestiegen und fertigte einfache Teile wie Deckel, Gehäuse und Griffe aus Kunststoff – zunächst noch in Bad Urach. Als der Platz in der Kurstadt nicht mehr ausreichte, zog die Kunststofffertigung 1971 nach Hülben. Was als „reine Produktionsverlagerung“, so Berndt, begann, entwickelte sich rasch zu einer Erfolgsgeschichte. „Die Kunststofftechnik wurde zu einem eigenständigen Werk ausgebaut“, berichtete Berndt mit Blick auf die 1990er Jahre. Konstrukteure, Ingenieure und Projektleiter fanden neue Arbeitsplätze in der Albgemeinde. 2003 arbeiteten in Hülben bereits 30 Mitarbeiter.

## 110 Mitarbeiter in Hülben

Inzwischen habe sich die Kunststofftechnologie zu einem wesentlichen Standbein der Unternehmensgruppe entwickelt. In Hülben werden hochwertige Kunststoffteile gespritzt, sogar Hydraulikkomponenten, die einst aus Aluminium hergestellt wurden, konnten in Hülben durch Kunststoffe ersetzt werden. Auch andere Unternehmen lassen inzwischen im Auftrag in Hülben moderne Kunststoffteile produzieren. Die inzwischen fast 110 Mitarbeiter am Standort in Hülben stellen heute über 1000 verschiedene Kunststoffteile her, die von 0,02 Gramm bis zu einem halben Kilogramm schwer sein können. Eine breite Palette, die das Unternehmen ausbauen möchte.



Die mächtige Erweiterung des Hülbener Magura-Werkes entsteht hinter den bisherigen Firmengebäuden, welche direkt an die Uracher Straße angrenzen. Zwei kleinere Hallen, die dort früher standen, sind im Vorfeld der Bauarbeiten abgerissen worden. *Foto: Alexander Thomys*

Um dafür die Prozesse zu optimieren und die Abläufe zu vereinfachen, so Berndt weiter, soll nun der komplette Werkzeugbau

aus Bad Urach mit 20 Mitarbeitern nach Hülben ziehen. Auf der Alb sollen aber auch neue Arbeitsplätze entstehen, wie der

Mehrheitsgesellschafter Werner Auch bei der Grundsteinlegung betonte. Eines ist jedenfalls sicher: Für alle Mitarbeiter gibt es

künftig deutlich mehr Platz: Insgesamt 3125 Quadratmeter umbaute Fläche werden im Erweiterungsbau geschaffen, indem künftig neben dem Werkzeugbau auch Räumlichkeiten für die Entwicklung, Verwaltung und Logistik geschaffen werden.

„Für uns als Unternehmen ist das ein ganz wichtiger Schritt“, freute sich Geschäftsführer Berndt. Und auch Gesellschafter Auch sprach von einem „ganz besondere Tag für die ganze Unternehmensgruppe“, zumal erstmals in der fast 125-jährigen Firmengeschichte eine Grundsteinlegung gefeiert wurde. „Das ist ein Zeichen für Wachstum“, betonte Auch. „Wir müssen veränderungsfähig und -willig bleiben, dann können wir Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen.“

## Magura investiert im Hülbener Werk insgesamt 3,5 Millionen Euro

**Investition** Magura investiert insgesamt rund 3,5 Millionen Euro in den Neubau in Hülben, wie Werksleiter Detlef Glaser auf Anfrage mitteilte. Die Fertigstellung ist für Oktober diesen Jahres geplant.

**Grundsteinlegung** Magura-Gesellschafter Werner Auch befüllte zusammen mit Architekt Thomas Sonnentag den Grundstein, un-

ter anderem mit einer Tageszeitung und einer aktuellen Mitarbeiterliste. Glaser, Mitglied der Geschäftsleitung, spendete spontan noch einen 10-Euro-Schein, ehe die gravierte Stahlrolle abgedichtet und im Erdboden versenkt wurde. Man folge damit einem Brauch, der bei Gebäuden, die mit Herzblut errichtet würden, erfolgen würde, so Architekt Sonnentag. *ath*

